

Jahresbericht 2005

des Jugendhauses Altliche



Mitarbeiter:

Jessica Müller

Iris Schaffer

Stadt Schorndorf
Jugendhaus Altliche
Wiesenstr. 58
73614 Schorndorf

Tel.: 07181/69710
Fax: 07181/2579847

Jugendhaus-Altliche@t-online.de

<u>Einleitung</u>	3
<u>1 Statistik</u>	3
<u>2 Öffnungszeiten</u>	5
<u>3 Arbeitsbereiche und Aufgaben</u>	5
<u>3.1 Offene Jugendarbeit</u>	6
<u>3.2 Aktivitäten</u>	7
3.2.1 <u>Sportaktivitäten</u>	7
3.2.2 <u>Kreativangebote</u>	8
3.2.3 <u>Sonstige hausinterne Aktivitäten</u>	8
3.2.4 <u>Externe Angebote und Ausflüge</u>	8
<u>3.3 Sonderveranstaltungen</u>	9
3.3.1 <u>Mädchenaktionstag</u>	9
3.3.2 <u>Hallenfußballturnier</u>	9
3.3.3 <u>Heimattage</u>	9
3.3.4 <u>Schülermultiplikatorenseminar</u>	9
3.3.5 <u>Fachtag SOJUS</u>	9
3.3.6 <u>Basketball um Mitternacht</u>	10
<u>3.4 Einzelfallhilfe</u>	10
<u>4 Mitarbeiter</u>	11
<u>4.1 Die hauptamtlichen Mitarbeiter</u>	11
<u>4.2 Die ehrenamtlichen Mitarbeiter</u>	11
<u>5 Kooperation</u>	11
<u>5.1 Das Projekt „Sojus“</u>	11
<u>5.2 Projekt „Neue Heimat“</u>	12
<u>5.3 Der Arbeitskreis offene Jugendarbeit im Rems-Murr-Kreis</u>	12
<u>5.4 Der Arbeitskreis Referat Mädchenarbeit</u>	12
<u>5.5 Zusammenarbeit mit den Schulen</u>	13
<u>5.6 Kooperation mit der Polizei</u>	13
<u>5.7 Zusammenarbeit mit dem Kinderspielplatzverein Schorndorf e. V.</u>	13
<u>6 Umbauten und Neuanschaffungen</u>	13
<u>7 Spenden</u>	13
<u>8 Qualitätssicherung und Evaluation</u>	13
<u>9 Ausblick 2006</u>	14
<u>9.1 Mädchenaktionstag</u>	14
<u>9.2 Jugendhausgestaltung</u>	14
<u>9.3 Anschaffungen</u>	14
<u>9.4 Projekte</u>	14

Einleitung

Der folgende Bericht soll einen Überblick über die Arbeitsweisen, Aktivitäten und Erfahrungen geben, die die Mitarbeiter des Jugendhauses Altliche im Laufe des vergangenen Jahres gemacht haben.

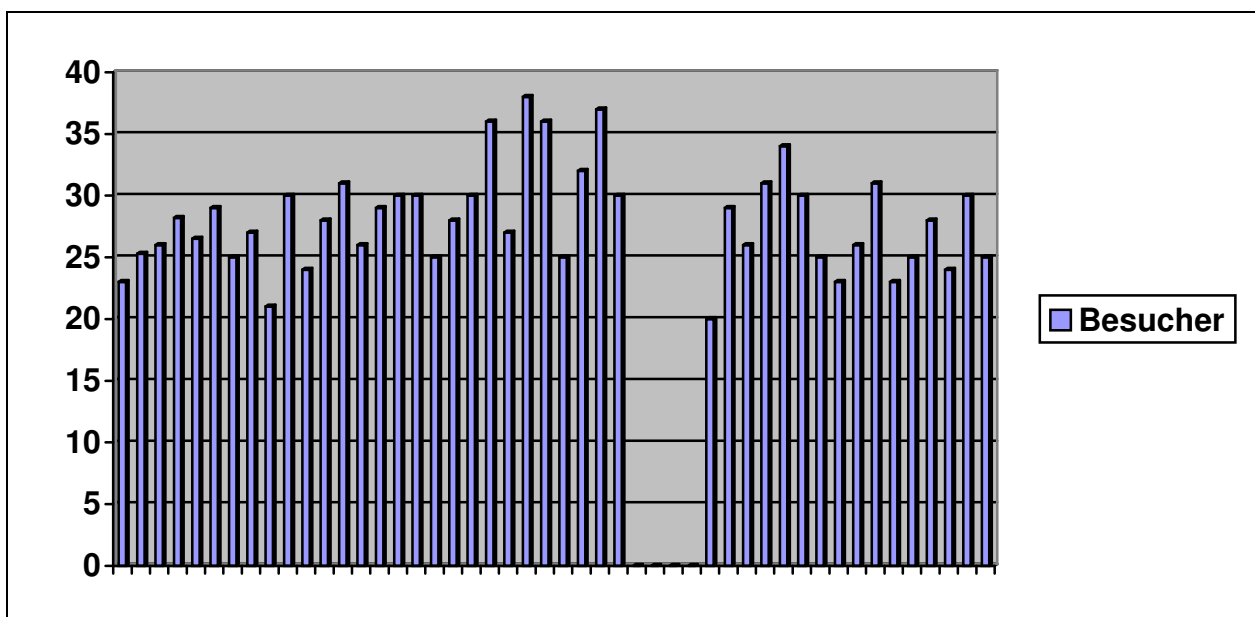
Im Februar 2005 verließ Herr Burkhardt das Jugendhausteam. Die Arbeit wurde in den weiteren Monaten von Frau Schaffer (Anerkennungspraktikantin) und Frau Müller fortgesetzt. Zum 1. September wurde Frau Schaffer dann in ein befristetes Anstellungsverhältnis übernommen. Gleichzeitig hat Herr Odzic seine Stelle als Anerkennungspraktikant angetreten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Institutionen bedanken, die uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen und mit uns kooperieren.

Im Besonderen gilt unser Dank den Kindern und Jugendlichen, die das Jugendhaus weiterhin regelmäßig besuchen und mit denen im letzten Jahr eine Gemeinschaft gewachsen ist, die das Arbeiten wesentlich erleichtert und allen Beteiligten Freude bereitet.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei den Mitarbeitern der Scala, die jeden Dienstag den Kids-Club im Jugendhaus Altliche abhalten.

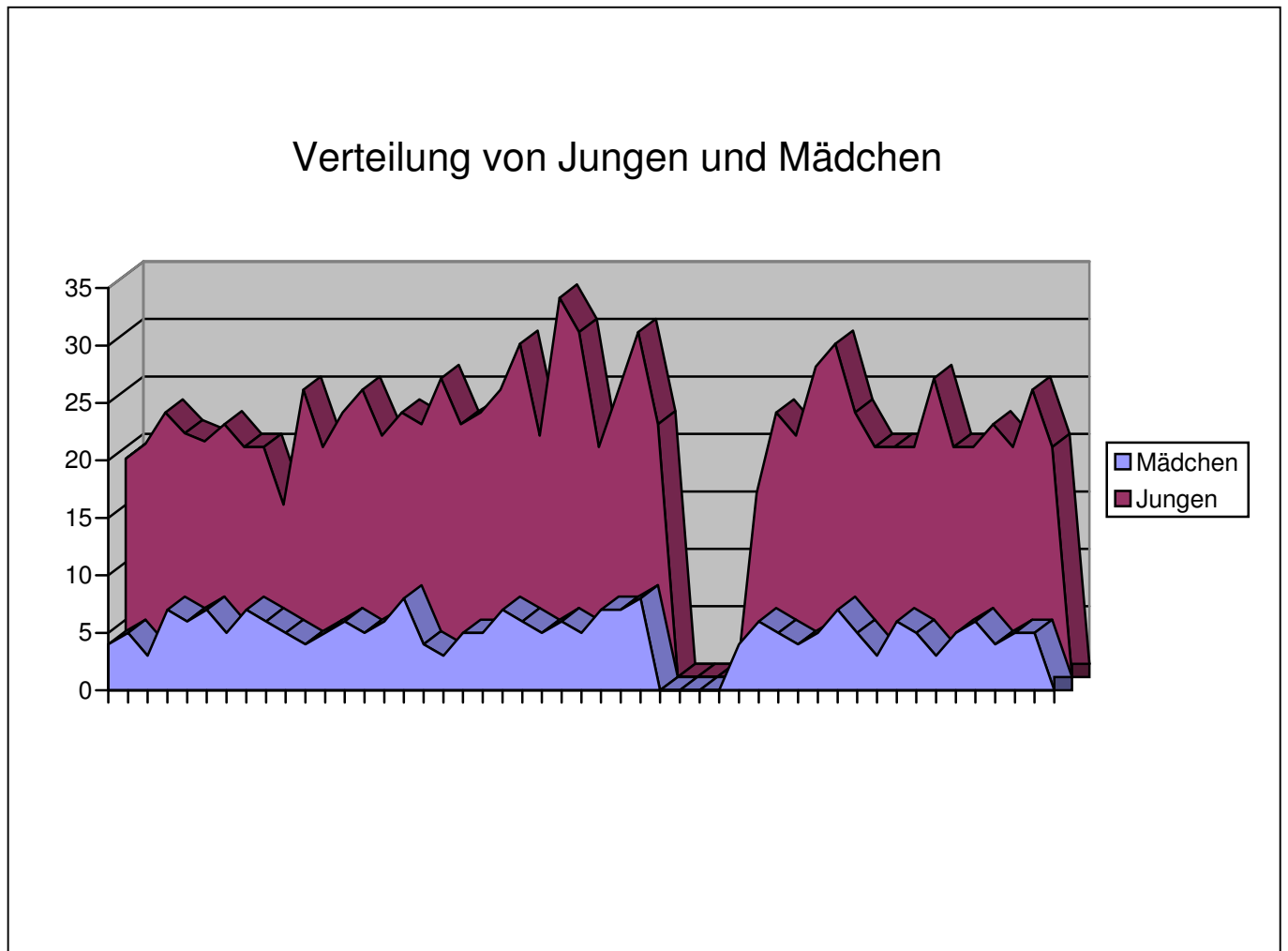
1 Statistik



Eine Clique von vier Personen besucht seit September 2005 das Jugendhaus nicht mehr. Durch die vermehrten Angebote für jüngere (unter 13 Jährige) konnte eine neue Gruppe von circa sechs Besuchern gewonnen werden. Sie kommen sehr regelmäßig ins Jugendhaus. Der Großteil stammt aus der Wiesenstraße.

Auch die Gruppe der 14-16 Jährigen hat sich vergrößert. Hier sind fünf neue Besucher hinzugekommen, die auch die Fußballangebote wahrnehmen.

Der Anteil der weiblichen Besucher hat sich im Vergleich zum letzten Jahr geringfügig verschoben. Durchschnittlich machen die Mädchen nur noch 20% der Besucher aus. Die restlichen 80% stellen die Jungen.



Nach den Sommerferien gab es in diesem Jahr keinen Besuchereinbruch, da auch während der Ferien intensiver Kontakt gehalten wurde.

2 Öffnungszeiten

Montag:	Bürotag für Termine, Konzeptionsentwicklung, Teambesprechung, Organisation, Einkauf und Einzelfallhilfe 13 – 15 Uhr offene Sprechstunde 14 – 18 Uhr Mädchentreff 16 – 18 Uhr Tanzunterricht
Dienstag:	14 – 20 Uhr offener Treff mit besonderen Angeboten für Kinder bis 13 Jahre 17 – 19 Uhr Kids-Club für Kinder von 5 bis 10 Jahre
Mittwoch:	14 – 20 Uhr offener Treff
Donnerstag:	16 – 21 Uhr offener Treff
Freitag:	14 – 21 Uhr offener Treff

Die festen Zeiten für Prüfungsvorbereitung und Hausaufgabenhilfe bestehen nicht mehr, jedoch steht das Angebot weiterhin auf Nachfrage für Einzelfälle zur Verfügung. Es werden hierfür Einzeltermine mit den Kindern und Jugendlichen vereinbart. Im Laufe der Zeit hat sich dieses Vorgehen bewährt. Auch in diesem Jahr wurde die Hausaufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung rege in Anspruch genommen. Eine große Anzahl Projekte und Referate wurde im Jugendhaus vorbereitet.

Dienstags findet während des laufenden Betriebes ein spezielles Angebot für Kinder bis 13 Jahre statt. Es handelte sich dabei meist um Kreativ- oder Backangebote, die sehr gut angenommen wurden.

Zwischen 17.00 Uhr und 19.00 Uhr findet in den Räumen des Jugendhauses ein Kids-Club statt, der von zwei Ehrenamtlichen der Scala geleitet wird. Den Kids-Club können Kinder zwischen 5 und 10 Jahren besuchen.

Die Einzelfallhilfe wurde weiter intensiviert, es besteht eine sehr gute Vertrauensbasis zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeitern. Beispielsweise bieten wir Beratung und Begleitung bei verschiedenen Problemlagen in Schule, Familie und Beruf an. Außerdem haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit Bewerbungen mit unserer Hilfe zu verfassen. Dieses Angebot wird regelmäßig in Anspruch genommen. Es kamen auch einige Jugendliche auf uns zu, die das Haus nicht besuchen aber Hilfe und Beratung bei familiären Problemen erbitten.

Inhaltlich steht für uns vor allem der integrative Aspekt im Vordergrund, weshalb auch keine Angebote speziell für eine Personengruppe stattfinden. Wir möchten ein multikulturelles Publikum ansprechen und somit die Toleranz und Offenheit der Kinder und Jugendlichen gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen stärken.

3 Arbeitsbereiche und Aufgaben

Die Aufgaben des Jugendhauses lassen sich in drei sich gegenseitig ergänzende Säulen gliedern:

- offene Jugendarbeit
- Jugendkulturarbeit im Rahmen von Aktivitäten und Projekten
- Jugendberatung und Hilfe

3.1 Offene Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit versucht, den Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen Eintritt in die Angebote des Hauses zu ermöglichen. Das Jugendhaus erfüllt hierbei die Funktion eines Treff- und Schutzraumes für die Kinder und Jugendlichen. Hier können sie unverbindlich vorbeikommen, sich verabreden, sich unterhalten, spielen oder sich über die laufenden Aktivitäten informieren. Wichtig für Jugendliche ist hierbei vor allem die Offenheit der Angebote. Während der regulären Öffnungszeiten stehen den Kindern und Jugendlichen fast alle Räume des Hauses zur freien Verfügung.

- Das Cafe
Der größte Raum in dem eine Sitzecke steht, die gerne für Gesellschaftsspiele genutzt wird. Je nach Bedarf wird eine Tischtennisplatte aufgebaut, die sich reger Beliebtheit erfreut. Im Cafe befinden sich außerdem ein Thekenbereich mit einem Getränkekühlschrank und eine kleinere Theke auf der eine Anlage steht und die bei Festen als DJ Pult genutzt wird. Jeden Montag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr trainiert im Cafe eine Mädchentanzgruppe, die vom Jugendgemeinschaftswerk finanziert wird. Dieses Angebot steht den Besucherinnen des Jugendhauses Altliche ebenfalls zur Verfügung.
- Das Billardzimmer
Dieses Zimmer wird ununterbrochen von den Kindern und Jugendlichen genutzt. Hauptsächlich die männlichen Besucher spielen Billard. Sie nutzen dieses Spiel nicht nur zum Selbstzweck, sondern bauen über die Tätigkeit des Spiels Gespräche auf, die zum Teil durchaus tiefere Qualität zeigen, allerdings aufgrund des nebensächlichen Charakters etwas Unverbindliches haben. Dies wird vor allem von Jungen sehr geschätzt. Auch die Mitarbeiter des Jugendhauses nutzen dies, um mit Jungen über eher heiklere Themen zu sprechen.
- Das Kickerzimmer
Der Tischkicker erfreut sich ebenfalls einer sehr großen Beliebtheit. Hier befindet sich auch der Kids-Club jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr. Dieser Raum wurde zusammen mit den Jugendlichen neu gestrichen.
- Das Mädchenzimmer
Dieses Zimmer wird vor allem mittags von einer Clique Mädchen genutzt. Der Raum ist ausschließlich den Mädchen vorbehalten, sie können sich dort ungestört zurückziehen und reden oder spielen. Es besteht auch die Möglichkeit Jungen in das Zimmer einzuladen, wenn dies von allen Mädchen gewünscht wird. Dieser Raum ist atmosphärisch der freundlichste im Jugendhaus. Der Raum wurde von den Mädchen neu renoviert und in den Farben rosa und himmelblau gestrichen.
- Das Jungenzimmer
Dieses Zimmer bietet ebenso wie für die Mädchen das Mädchenzimmer einen Rückzugsraum für die Jungen. Auch hier können natürlich Mädchen eingeladen werden. In der Regel wird dieser Raum auch zum Fernsehen genutzt. Die Jugendlichen können hierzu einen Fernseher und einen DVD-Player gegen ein Pfand ausleihen.
- Die Werkstatt
Die Werkstatt wird genutzt um verschiedene Kreativaktionen durchzuführen. Während des offenen Betriebs wird sie auf Wunsch von einzelnen Besuchern zum Malen oder Basteln geöffnet. Hier befindet sich für die Jugendlichen auch eine Menge an Werkzeug, um ihre Fahrräder in Stand zu halten.
- Die Küche
Hier finden Koch- und Backaktionen statt, die sich sehr großer Beliebtheit erfreuen. Die Küche kann von jedem genutzt werden, der sich etwas zum Essen zubereiten möchte. Durch die Abgabe eines Pfandes verpflichtet er sich sie im sauberen Zustand wieder zu verlassen.
- Der Medienraum
Seit Januar 2004 stehen den Kindern und Jugendlichen zwei PCs zur Verfügung, auf denen sie Referate und Bewerbungen schreiben, im Internet recherchieren oder gewaltfreie Spiele spielen können. Hierzu kann sich jeder einmal pro Tag in eine Liste eintragen, um 30 Minuten einen PC nutzen zu können.

- Das Büro
Wenn sich ein Mitarbeiter des Jugendhauses im Büro befindet, steht es den Jugendlichen immer offen und wird auch während des laufenden Betriebes genutzt, um über kleinere oder größere Sorgen zu sprechen. Durch ein offenes Büro signalisieren die Mitarbeiter den Jugendlichen, dass sie im Bedarfsfall für ein Gespräch zur Verfügung stehen.
- Der Außenbereich
Vor dem Jugendhaus befindet sich ein Streetballfeld, das von den Jugendlichen bei gutem Wetter gerne genutzt wird. Der Bereich direkt vor dem Eingang mit den dort stehenden Sitzbänken hat sich - bedingt durch das Rauchverbot innerhalb des Hauses – zu einem Treffpunkt der jugendlichen Raucher entwickelt. An dieser Stelle wird von den Mitarbeitern immer wieder Aufklärungsarbeit und teilweise Suchtprävention geleistet, wenn das Thema Rauchen und die damit verbundenen Themen mit den Jugendlichen zusammen erörtert werden. Im April fand an zwei Tagen eine große Aktion zur Neugestaltung des Außenbereichs statt. Dabei wurde das Jugendhaus tatkräftig vom Spielplatzverein und dem Bauhof unterstützt. Es wurden neue Sitzgelegenheiten um das Mehrzweckfeld geschaffen und ein Sitzrondell gebaut. Auf dem Mehrzweckfeld können die Besucher Fußball, Volleyball oder Federball spielen.
An dieser zweitägigen Aktion nahmen so gut wie alle Besucher des Jugendhauses teil, auch „ältere Besucher“ die das Jugendhaus ansonsten nur noch sehr wenig frequentieren waren anwesend und halfen tatkräftig mit. Das Schaschlikgrillen am Ende des zweiten Tages stellte einen gelungenen Abschluss dar.
Gegen Ende des Jahres wurden noch zwei Reckstangen im Außenbereich aufgestellt. Sie sind vor allem für Jugendliche und Junge Erwachsene gedacht, die ihre Fitness trainieren wollen, als kleine Alternative zu einem nicht vorhandenen Fitnessraum im Haus.
- Das Spielmobil
In der Garage vor dem Jugendhaus befindet sich das Spielmobil mit diversen Geräten an denen Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit und ihr Körpergefühl trainieren können. Das Spielmobil wird in der Regel an den Wochenenden von Vereinen und Kirchengemeinden ausgeliehen. Den Sommer über wird dieses Angebot sehr gut genutzt.

Mit unserer Präsenz im Haus während des offenen Betriebes versuchen wir einen Mittelweg zwischen Kontrolle und eigenverantwortlichem Handeln der Jugendlichen zu gehen. Die Präsenz der Mitarbeiter ist wichtig, um die Einhaltung der Hausregeln zu gewährleisten:

- Respektvolles Verhalten gegenüber anderen Nutzern des Hauses
- kein Alkohol
- keine Drogen
- keine Sachbeschädigung
- Rauchverbot

Durch die immer besser und enger werdende Beziehung zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern und durch die bessere Identifikation der Besucher mit dem Jugendhaus werden Regeln immer selbstverständlicher eingehalten und es gibt immer weniger Sachbeschädigungen. Vor allem durch die Neugestaltung der Räume und des Außenbereiches ist zwischen den Besuchern ein Wir – Gefühl gewachsen, was der Atmosphäre innerhalb des Hauses sehr zu gute kommt.

3.2 Aktivitäten

3.2.1 Sportaktivitäten

- Billardturnier
- Tischfußballturnier
- Eislaufen in Adelberg in Kooperation mit dem Jugendzentrum Hammerschlag und dem JMD
- Fitnesstreff
- Tischtennisturnier
- 2 Fußballturniere in der Karl-Wahl-Sporthalle

- ein Fußballturnier auf dem Rasenplatz der SG in Kooperation mit dem Jugendzentrum Hammerschlag und dem JMD
- Gokartfahren in Backnang
- Reitworkshops
- Zwei mal pro Woche Fußballtraining
- Schwimmen
- Volleyball

Turniere stellen einen zentralen Bestandteil des Angebotes dar. Hierbei können die Jugendlichen ihre Organisationsfähigkeit üben. Auf der anderen Seite bieten die Turniere die Gelegenheit, sich auf sportlich-faire Art mit anderen Jugendlichen zu messen. Auch der Besuch bei auswärtigen Turnieren in anderen Jugendhäusern gehört dazu.

3.2.2 Kreativangebote

- Perlenketten basteln
- Weihnachtsdekoration basteln (Gestecke, Sterne, Windowcolour und Engel)
- Verkauf der Dekoration auf dem Weihnachtsmarkt
- Malen und Zeichnen (z. B. Kalender, Plakate für Aktionen des Jugendhauses zusammen gestalten, freies Zeichnen)
- Perlenarmbänder
- Schachteln und Tablett mit Mosaiksteinen bekleben
- Seidenmalerei
- Kürbisse schnitzen für Halloween
- Musik am PC selber machen
- T-Shirts bemalen
- Malen/Zeichnen
- Geburtstagskarten basteln

Kreativangebote sind vor allem für die jüngeren Besucher wichtige Elemente, um noch kindliche Bedürfnisse zu befriedigen. Auch für manche ältere Jugendliche ist das eine gute Möglichkeit um bestimmte Dinge nachzuholen, die ihnen an anderer Stelle eventuell noch fehlen. Letztlich ist es natürlich auch ein wichtiges Instrument zur Selbstfindung und Entwicklung und Ausdruck der eigenen Individualität.

3.2.3 Sonstige hausinterne Aktivitäten

- gemeinsames Kochen
- Weihnachtsgebäck backen
- Kino im Jugendhaus
- Renovierung einiger Räume
- Lagerbauen vor dem Jugendhaus
- Gespräche und Diskussionen über aktuelle Themen oder Themen, die die Kinder und Jugendlichen momentan beschäftigen.
- Veranstaltung zur Verkehrserziehung mit der Polizei
- Neugestaltung des Außenbereiches in Kooperation mit dem Spielplatzverein e.V.
- Weihnachtsfeier mit Auftritt eines Kinderchors

3.2.4 Externe Angebote und Ausflüge

- Ausflug ins Erlebnisbad (Aquatoll Neckarsulm) in Kooperation mit der Schulsozialarbeit an der Keplerschule
- Eisdisco in Adelberg mit dem Jugendzentrum Hammerschlag und dem Jugendmigrationsdienst
- Besuch eines Spiels der VFB Junioren in Stuttgart, gemeinsam mit der Polizei Schorndorf
- Besuch des Planetariums in Stuttgart

- Kanufreizeit vom 23.-24. September mit einer Übernachtung an der Donau in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst
- Teilnahme an Scho´buzzd am 19. März
- Ausflug zum Europapark Rust
- Besuch eines Fußballspiels der VfB Junioren in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst und der Polizeidirektion Schorndorf

3.3 Sonderveranstaltungen

3.3.1 Mädchenaktionstag

In Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit an der Keplerschule fand am 16. April 2005 der erste Schorndorfer Mädchenaktionstag statt.

Es nahmen 20 Mädchen im Alter von 11 bis 17 Jahren und eine junge Frau daran teil. Der überwiegende Teil der Teilnehmerinnen waren Mädchen die die Schulsozialarbeit der Keplerschule, die Mobile Jugendarbeit oder das Jugendhaus Altlache besuchen.

Angeboten wurden drei Workshops: Silberschmieden, Hip Hop Dance und Make-up Beratung. Die Mädchen hatten die Möglichkeit alle drei Workshops nacheinander zu besuchen. Den Abschluss bildete das Theaterstück „Die große Verhütungsmittelshow“ des Gesundheitsamtes.

Finanziert wurde die Veranstaltung zum Teil durch Zuschüsse des Kreisjugendringes und durch den Etat der drei beteiligten Einrichtungen.

Da dieser Tag ein voller Erfolg war soll im nächsten Jahre am Samstag, 01. April 2006 der zweite Schorndorfer Mädchenaktionstag stattfinden.

3.3.2 Hallenfußballturnier

Zusammen mit dem Jugendzentrum Hammerschlag und der Mobilen Jugendarbeit wurde im März und Oktober jeweils ein Hallenfußballturnier durchgeführt. Es nahmen 12 Mannschaften mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren teil. Ungefähr die Hälfte davon kam aus Schorndorf. An beiden Turnieren nahm auch eine Mannschaft des Jugendhauses Altlache teil.

3.3.3 Heimattage

Am 3. Juli 2005 fand im Rahmen der Heimattage in der gesamten Schorndorfer Innenstadt ein großes Kinder- und Jugendfest statt. Dabei betreute das Jugendhaus Altlache gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und der Mobilen Jugendarbeit das städtische Spielmobil. Außerdem halfen die Mitarbeiter des Jugendhauses Altlache, beim großen Festumzug am 11. September mit.

3.3.4 Schülermultiplikatorenseminar

Vom 17. bis 19. Januar 2005 führte Frau Dietewich von der Psychosozialen Beratungsstelle gemeinsam mit Frau Müller vom Jugendhaus Altlache ein Schülermultiplikatorenseminar in Lutzenberg durch. Teilgenommen haben die Schorndorfer Gymnasien und die Waldorfschule in Winterbach.

3.3.5 Fachtag SOJUS

Am 6. Dezember 2005 veranstaltete das Netzwerk SOJUS im Martin-Luther-Haus einen Fachtag zum Thema „Die jungen Russen kommen“ Verschiedene Aspekte in der Arbeit mit jungen SpätaussiedlerInnen. Kooperation-Netzwerk-Prävention-Integration“. Dieses Fortbildungsangebot richtete sich an Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit, der Suchthilfeeinrichtungen, der Mobilen Jugendarbeit, der Jugendmigrationsdienste und an andere Interessierte.

Frau Vestner vom Jugendzentrum Hammerschlag führte gemeinsam mit Frau Müller vom Jugendhaus Altlache einen Workshop zum Thema “Arbeit mit Jugendlichen Spätaussiedlern in der offenen Jugendarbeit“ durch.

3.3.6 Basketball um Mitternacht

Am 11. Februar und am 07. Oktober 2005 fanden in der Karl-Wahl Sporthalle zwei Veranstaltungen „Basketball um Mitternacht“ in Kooperation mit der Barmer der Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V. und initiiert von der Sportkreisjugend Rems-Murr e.V statt. 2006 wird eine Veranstaltung am 06. Oktober stattfinden.

3.4 Einzelfallhilfe

Auf der Basis der Kontakte, die von den Mitarbeitern in der offenen Arbeit im Jugendhaus geknüpft werden, wird den Besuchern Information und Beratung angeboten. Bei der Information handelt es sich um Broschüren und Zeitschriften (Veranstaltungskalender, Broschüren zu Sexualität, Aids, Drogen). Zur Beschaffung von Informationen wird auch gemeinsam mit den Jugendlichen in Büchern, Zeitungen und dem Internet recherchiert.

Am Montag ist das Jugendhaus nur zum Teil für den offenen Betrieb geöffnet. An diesem Tag widmen sich die Mitarbeiter der Erarbeitung einer Konzeption des Jugendhauses, sowie der Vorbereitung der einzelnen Angebote. Aber vor allem ist der Montag dazu da, Jugendberatungen durchzuführen. Elementarer Bestandteil ist die offene Sprechstunde zwischen 13 und 15 Uhr, zu der alle Jugendlichen, die ein persönliches Gespräch möchten, kommen können. Ebenfalls werden nach Absprache Termine gemacht, bei denen Hilfe angeboten wird zu:

- Übergang Schule Beruf (Bewerbungen schreiben, Ausbildungsplatz suchen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche)
- privaten Problemen (Liebeskummer, Probleme mit den Eltern, Geschwistern und Freunden)
- schulischen Problemen (Gespräche mit Lehrern, nach Möglichkeiten der Förderung suchen, auf Prüfungen vorbereiten) Ein Schwerpunkt lag dieses Jahr auf Projekten und Referaten.
- zu Themen wie Sexualität, Drogen und Kriminalität
- Hilfe bei Amtsgängen und Anträgen ausfüllen etc.

Während des offenen Betriebes fehlt die nötige Ruhe, um sich einer Problematik ausgiebig zu widmen. Zudem ist es oft schwer bei persönlichen Dingen die Privatsphäre zu wahren wenn noch viele andere Besucher im Haus sind. Hierzu ist ein Einzelgespräch außerhalb der Öffnungszeiten besser geeignet.

Erweist sich ein Problem als zu komplex, oder können die Mitarbeiter des Jugendhauses in der konkreten Situation nicht weiterhelfen, so wird versucht mit dem Jugendlichen zusammen spezialisierte Beratungsstellen oder sonstige Institutionen hinzuzuziehen. Diese Funktion der Weitervermittlung und Vernetzung kann telefonisch oder durch Prospektmaterial geschehen; in schwierigen Fällen wird auch gemeinsam mit dem Jugendlichen Kontakt zu den jeweiligen Beratungsstellen (Jugendamt, Psychologen, Drogenberatung etc.) aufgenommen. Auf diese Weise können vorhandene Schwellenängste abgebaut werden.

Betrachtet man unsere Beratungs- und Informationsarbeit im letzten Jahr, so kann man sagen, dass die sehr niederschwellige Beratungsform während des offenen Betriebes jeden Tag stattfand. In der Mehrzahl dieser Gespräche ging es um Schul-, Familien- und Beziehungsschwierigkeiten, aber auch um ganz konkrete juristische oder gesundheitliche Fragen. In den meisten Fällen konnte das Problem zufrieden stellend gelöst werden. Darüber hinaus ergaben sich auch diverse längere Hilfeprozesse. Hierbei ging es in den meisten Fällen um Arbeitsuche und um schulische Probleme, in Einzelfällen um Familienprobleme.

4 Mitarbeiter

4.1 Die hauptamtlichen Mitarbeiter

Das Team der Mitarbeiter hat sich im Jahr 2005 verändert. Herr Armin Burkhard hat das Jugendhaus im Februar 2005 verlassen. Im September 2005 wurde Frau Iris Schaffer als 100% Kraft eingestellt.

Seit September 2005 arbeitet Christian Odzic als Jahrespraktikant im Jugendhaus Altlache. Er absolviert damit sein Anerkennungsjahr für die Fachschule für Sozialpädagogik in Öhringen.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiter gehören neben der Betreuung des offenen Betriebs, der Einzelfallhilfe und der Gruppenarbeit auch die geschlechtspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen. Außerdem gehört zu ihren Aufgaben auch die gesamte Organisation des Kinderferienprogrammes.

4.2 Die ehrenamtlichen Mitarbeiter

Der Kids-Club am Dienstagabend wird von Fr. Margret Sieber und Fr. Esther Ritzi-Fischer der freien Gemeinde Scala aus Schorndorf geleitet. Zielgruppe dieses Angebots sind Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Diese werden von den Mitarbeiterinnen selbständig abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Auch die Angebote werden selbst organisiert und durchgeführt. Für die hauptamtlichen Mitarbeiter entsteht so keine zusätzliche Arbeit. Die Inhalte des Kids-Club werden regelmäßig untereinander abgesprochen. Eine Anleitung der seit Jahren erfahrenen Ehrenamtlichen ist nicht notwendig. Für Fragen und Probleme stehen die hauptamtlichen Mitarbeiter natürlich jederzeit zur Verfügung.

Durch die inzwischen gefestigte Beziehungsstruktur, die die Mitarbeiter im Jugendhaus inzwischen haben, ist es möglich geworden auch Jugendliche ehrenamtlich in den Jugendhausbetrieb einzubinden. So übernehmen einzelne den Thekendienst und Getränkeverkauf. Ebenso beteiligen sie sich stärker an der Gestaltung des Hauses. Sie sind maßgeblich an den stattfindenden Kochaktionen beteiligt. Die Jugendlichen kochen bei diesen Aktivitäten selbständig unter Aufsicht. An Aktionen und deren Planung werden Jugendliche regelmäßig eingebunden, bzw. sind diese oftmals bereits initiativ daran beteiligt. Die Idee für den Verkauf auf der Weihnachtsmarkt kam von den Jugendlichen selbst. Der Verkauf war ein großer Erfolg und wird im nächsten Jahr voraussichtlich wieder stattfinden. Zwei Mädchen haben ehrenamtlich am Kinderferienprogramm in den Sommerferien mitgewirkt.

5 Kooperation

Aus systemischer Sicht ist eine Kooperation aller an einem System beteiligten Hilfeinrichtungen nicht nur sinnvoll, sondern für eine erfolgreiche und effiziente Arbeit unabdingbar. Reibungsverluste, Überschneidungen und Mehrfachbetreuungen können durch eine enge Kooperation aller Beteiligten vermieden, Zusammenarbeit, gemeinsame Aktionen und der Informationsfluss optimiert werden. Die einzelnen Investitionen an Zeit in sinnvolle Arbeitskreise sind letztlich Aufwendungen, die zu einer besseren und kostengünstigeren Jugendarbeit in ganz Schorndorf beitragen. Nicht zuletzt wird durch den Austausch der Institutionen und durch gemeinsame Aktionen das Bild der Jugendarbeit in der Öffentlichkeit positiv beeinflusst.

5.1 Das Projekt „Sojus“

Dieser Kreis befasst sich speziell mit der in Schorndorf stattfindenden Arbeit die jugendliche Spätaussiedler betrifft. Gemeinsam werden aktuelle Entwicklungen, Angebote und Probleme der

Jugendlichen, sowie Möglichkeiten der Beteiligten zu intervenieren erörtert. Schwerpunkte liegen jedoch auf der Drogenprävention und der Vernetzung der unterschiedlichen Hilfeinrichtungen des Sozialraumes Schorndorf. Die Teilnehmer des Arbeitskreises „Sojus“ sind die Mitarbeiter des Jugendzentrums Hammerschlag, der Mobilen Jugendarbeit, des Jugendmigrationsdienstes, der Suchtberatungsstelle der Diakonie und des Jugendhauses Altliche. Die Treffen finden alle vier bis sechs Wochen statt. Hieraus entstehen viele Kooperationsprojekte wie zum Beispiel das Schlittschuhlaufen alle vier Wochen. Highlight in diesem Jahr war der Fachtag zur Arbeit mit jungen Spätaussiedlern.

5.2 Projekt „Neue Heimat“

Im Rahmen der Kooperation der Projektgruppe Sojus nimmt das Jugendhaus, die Mobile Jugendarbeit sowie der Jugendmigrationsdienst zusammen mit der Polizei an einem Projekt teil, das unter dem Namen „Neue Heimat“ drei Gruppen von Spätaussiedlerjugendlichen die Integration in die deutsche Gesellschaft erleichtern soll. Es wird von der „Förderinitiative Jugendkriminalprävention“ des Innenministeriums bezuschusst und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Inhaltlich werden damit Aktionen und Angebote finanziell gefördert, die erlebnispädagogische Elemente der Gruppenarbeit ermöglichen, wie z. B. ein gemeinsames Fußballtraining, Klettern oder Reiten. Speziell mit der Gruppe jugendlicher Spätaussiedler in der Altliche soll durch diese Angebote eine festere Einbindung ins Gemeinwesen stattfinden. Durch die finanziellen Mittel dieses Projektes wurde die zweitägige Kanufreizeit möglich gemacht. Außerdem konnten die Jugendlichen gemeinsam mit der Polizei Schorndorf nach Stuttgart zu einem Spiel der VFB Junioren fahren. Einmal wöchentlich kann auch ein Fußballtrainer für die Jugendlichen des Jugendhauses über diese Projektgelder finanziert werden.

5.3 Der Arbeitskreis offene Jugendarbeit im Rems-Murr-Kreis

Um einen Austausch der unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendarbeit im Kreis gewährleisten zu können, wurde dieser Arbeitskreis ins Leben gerufen. Bei den fünf Treffen pro Jahr werden ausgewählte Themen der offenen Jugendarbeit behandelt, die von den Teilnehmern selbst ausgewählt und auch vorgestellt werden. Dabei handelt es sich um Themen wie die Einbindung Jugendlicher in den Jugendhausbetrieb, die Ausgestaltung der Kooperation mit Schulen im Rahmen der neuen Bildungspläne oder Interkulturalität. Teilnehmer dieses Arbeitskreises sind alle Einrichtungen der offenen Jugendarbeit des Rems-Murr-Kreises sowie die Mitarbeiter des Kreishauses der Jugend in Backnang. Treffpunkte sind die einzelnen Jugendhäuser. So kann man sich ein Bild davon machen, wie andere arbeiten und sich Inspiration und Anregung für die eigene Arbeit holen.

Zusätzlich stellt dieser Arbeitskreis eine Schnittstelle für die anderen Arbeitskreise auf Kreisebene dar. Ergebnisse und Erkenntnisse aus Arbeitskreisen wie dem Referat Mädchenarbeit fließen in die Gespräche und Fortbildungen mit ein.

5.4 Der Arbeitskreis Referat Mädchenarbeit

Das Arbeitsfeld der geschlechtsspezifischen Arbeit findet in diesem Arbeitskreis eine auf Kreisebene funktionierende Schnittstelle, in der sich die Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Jugendhäuser engagieren. Die Inhalte reichen von neuen Medien bis über die Organisation diverser Aktionstage und Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Dieser Arbeitskreis trifft sich vier bis sechs mal pro Jahr. Im letzten Jahr wurde in Kooperation unterschiedlicher Jugendhäuser und Mädchengruppen ein Mädchenkalender erstellt. Ebenfalls war die Mädchenfreizeit „Girls on Tour“ ein Highlight, das in diesem Arbeitskreis entwickelt und durchgeführt wurde. Leider war das Jugendhaus in diesem Jahr nicht dabei, eine Mitfahrt 2006 wird aber angestrebt.

5.5 Zusammenarbeit mit den Schulen

Die Kooperation mit den in Schorndorf ansässigen Schulen ist für die offene Jugendarbeit ein wichtiges Instrument, um Jugendliche anzusprechen und ihnen Angebote zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen. Eine wichtige Partnerin ist Frau Annette Mayer von der Schulsozialarbeit der Kepler Grund- und Hauptschule. Die Verzahnung der Angebote und Hilfen in den unterschiedlichen Lebensfeldern der Jugendlichen ermöglichen eine umfassendere Arbeit mit und für die Jugendlichen.

5.6 Kooperation mit der Polizei

Um der Tendenz zur Jugenddelinquenz entgegen zu wirken, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendsachbearbeitern der örtlichen Polizei sinnvoll. Diese führen Informations- und Präventionsveranstaltungen speziell für das im Jugendhaus angesiedelte Klientel durch. So werden wichtige Informationen für die Jugendlichen, die oft an der Grenze zur Strafmündigkeit stehen, gegeben und gleichzeitig Hemmschwellen und Vorurteile gegenüber der Polizei abgebaut. Durch das Projekt „Neue Heimat“ ist der Kontakt sehr eng geworden.

5.7 Zusammenarbeit mit dem Kinderspielplatzverein Schorndorf e. V.

Im April 2005 wurde der Außenbereich des Jugendhauses neu gestaltet. Alle derzeitigen Besucher halfen mit. Es war trotz schlechtem Wetter eine sehr gute Aktion an der Mitglieder des Spielplatzvereins maßgeblich beteiligt waren.

6 Umbauten und Neuanschaffungen

Im Jahr 2005 wurden vier Räume mit den Jugendlichen umgestaltet und neu gestrichen (Treff, Tischkicker Raum, Mädchenzimmer und Billardzimmer). Die Farbwahl und die verschiedenen Motive oder Techniken wählten die Jugendlichen selbst aus. Die Durchführung erfolgte auch durch die Jugendlichen.

Neu angeschafft wurde am Ende des Jahres eine Dartscheibe, die sich reger Beliebtheit erfreut. Außerdem wurden für den Außenbereich zwei Alutore die fest installiert sind angeschafft, sowie zwei Reckstangen und ein Volleyballnetz.

7 Spenden

Durch eine großzügige Spende der Kreisparkasse konnte eines der beiden Alutore finanziert werden die jetzt vor dem Jugendhaus auf dem Spielfeld fest installiert sind. Außerdem hat das Jugendhaus als Spende ein Zeitungsabo der Schorndorfer Nachrichten bekommen. Für dieses Engagement möchten sich die Jugendlichen und die Mitarbeiter des Jugendhauses Altliche ganz herzlich bei den Spendern bedanken.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Im Zuge der Stabilisierung der Abläufe des Jugendhausbetriebes wurde verstärkt ein Augenmerk auf die Erfassung der Statistik gelegt. Regelmäßig wurden Jugendliche nach besonderen Aktionen befragt. Durch die Wahl neuer Jugendräte wurde das Prinzip der Partizipation sicher gestellt. Ebenfalls wurden die Hilfesprache und Einzelfallhilfen dokumentiert und fortgeschrieben.

9 Ausblick 2006

9.1 Mädchenaktionstag

Am 01.04.2006 wird in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit ein Mädchenaktionstag stattfinden, der bereits 2005 schon einmal durchgeführt wurde. Dort wird als Höhepunkt wieder ein Silberschmied einen Kurs geben.

9.2 Jugendhausgestaltung

Das letzte noch nicht renovierte Zimmer im Jugendhaus soll in diesem Jahr gestrichen werden, außerdem soll die Garage vor dem Jugendhaus einen neuen Anstrich bekommen. Der Wunsch außerhalb des Jugendhauses ein Lager zu bauen ist bei den Jugendlichen sehr groß. Im Frühjahr soll unter professioneller Anleitung ein solches entstehen.

9.3 Anschaffungen

Die Discoanlage die das Jugendhaus Altliche bisher immer an Schorndorfer Schulen verliehen hat ist mittlerweile über 20 Jahre alt und nicht mehr sicher. Aus diesem Grund soll wenn die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden eine neue Anlage gekauft werden. Außerdem wird 2006 ein neuer Getränkekühlschrank angeschafft.

9.4 Projekte

Die Hauptbesuchergruppe des Jugendhauses hat jetzt ein Alter erreicht in dem man sein erstes eigenes Geld verdienen möchte. Da die Nachfrage nach Nebenjobs immer größer wird, haben sich die Mitarbeiter des Jugendhauses überlegt eine Taschengeldbörse in Schorndorf zu installieren. Hier sollen die Schorndorfer Bürger Möglichkeit haben, günstig die Dienstleistung der jungen Besucher des Jugendhauses in Anspruch zu nehmen. Dies soll vor allem älteren Menschen zu gute kommen. Gedacht wird dabei an Tätigkeiten wie Rasen mähen, Einkaufen, Unkraut jäten, Schnee schippen etc. In anderen Städten Baden-Württembergs wird dieses Konzept bereits erfolgreich angewendet. Das Jugendhaus hat hierbei nur die Rolle als Vermittler und steckt die Rahmenbedingungen ab um einer Ausbeutung der Jugendlichen vorzubeugen.

Das Jahr 2006 soll im Jugendhaus ganz unter dem Motto der gesunden Ernährung stehen. Dieses Thema stößt bei den jugendlichen Besuchern auf großes Interesse, es sind aber auch große Wissenslücken vorhanden. Die Kinder und Jugendlichen werden langsam herangeführt und auch an „gesunde Lebensmittel“ gewöhnt. Beispielsweise kochen wir mit Vollkorn Spaghetti und es gibt viel Obst und Gemüse.